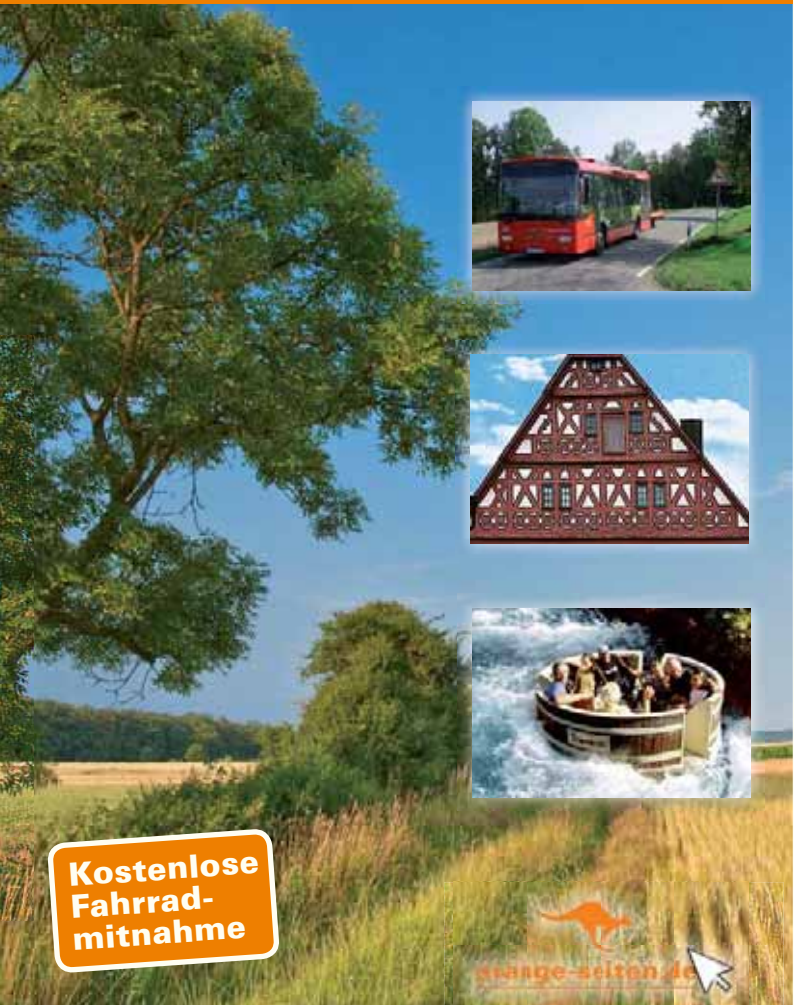


Rad- und Wanderbus „Stromer“



**Mit dem Stromer
durchs Kirbachtal
und nach Tripsdrill**



LANDKREIS
LUDWIGSBURG



Rad- und Wanderbus „Stromer“

Ein Ausflugserlebnis
für die ganze Familie.

Vorwort

Rad- und Wanderfreunde sollten sich die Osterfeiertage 2010 bereits jetzt im Kalender rot markieren: Zu diesem Zeitpunkt startet im Landkreis Ludwigsburg nämlich der „Stromer“, der als Buslinie 572 Naturliebhaber, Erholungsuchende, Ausflügler und Sportler an Sonn- und Feiertagen umweltschonend und zuverlässig an ihr Ziel bringen wird – und das von April bis November.



Egal, ob Sie Ihr Fahrrad mitnehmen möchten, Ihre Familie oder Ihren Hund – der „Stromer“ hat für alle genug Platz und bringt seine Gäste von Bietigheim über Freudental und Tripsdrill bis ins schöne Kirbachtal. Nach Herzenslust im Stromberg „herumzustomern“ oder auch sportlich ambitionierte Rad- und Wandertouren zu unternehmen wird jetzt ganz leicht. Nur Ihr individuelles Ziel vor Ort müssen Sie selbst bestimmen!

Lassen Sie sich also von der vorliegenden Broschüre dazu inspirieren, die vielen Sehenswürdigkeiten – erneut oder vielleicht zum ersten Mal – zu besuchen, die Ausflugsmöglichkeiten zu nutzen und die wunderschöne Landschaft des Strombergs zu genießen.

A handwritten signature in black ink, which reads "Rainer Haas". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Rainer Haas

Landrat des Landkreises Ludwigsburg

Orange Seiten

Die schönsten Seiten der Region.

Mit dem Stromer durchs Kirbachtal und nach Tripsdrill

An der Strecke des neuen Rad- und Wanderbusses „Stromer“ (www.stromer-bus.de) liegen sehenswerte Städte und Gemeinden, der Erlebnispark Tripsdrill und der beeindruckende Naturpark Stromberg-Heuchelberg. Zudem gibt es vielfältige Wander- und Radtouren für die ganze Familie zu entdecken.

Diese Broschüre bietet Ihnen einen Vorgeschmack auf interessante Sehenswürdigkeiten und versammelt wichtige Informationen. Außerdem finden Sie darin Tipps und alles Wissenswerte, um einen schönen Ausflug zu planen. Und wenn Sie mehr wissen wollen, empfiehlt unser VVS-Känguru Eddy orange-seiten.de, das Freizeitportal des VVS, das neben vielen Vorschlägen für die gesamte Region Stuttgart auch zahlreiche Servicefunktionen und Details für Sie bereithält.

Eine große Auswahl an Wander- und Fahrradtouren im Stromberg-Heuchelberg-Gebiet finden Sie auch unter www.wanderwalter.de oder im VVS-Radroutenplaner unter www.vvs.de/radroutenplaner.

Alle von uns empfohlenen Ausflugs- und Veranstaltungstipps können Sie mit Bus und Bahn erreichen. Die passende Verbindung finden Sie schnell und einfach auch unter www.vvs.de.





Bietigheim-Bissingen

Am Zusammenfluss von Enz und Metter liegt Bietigheim-Bissingen. Die Große Kreisstadt ist 1975 durch den Zusammenschluss der früheren Stadt Bietigheim mit dem Stadtteil Metterzimmern und der früheren Gemeinde Bissingen mit dem Stadtteil Untermberg entstanden und hat heute rund 42 000 Einwohner. Die Stadt präsentiert sich in landschaftlich reizvoller Lage in der Hügellandschaft des mittleren Neckartals als lebenswerte und liebenswerte Mittelstadt.

Bei einem Blick vor und hinter die Kulissen gibt es für jeden etwas zu entdecken. Ziemlich viel Mittelalter, beispielsweise das historische Rathaus mit Erker und Kunstuhr, das Hornmoldhaus, das mit seinen prächtigen Innenmalereien und dem Zierfachwerk zu den bedeutendsten Renaissancegebäuden Süddeutschlands zählt. Außerdem das Schloss, die Stadtkirche, die Kelter sowie das Untere Tor, die St. Peter Kirche, die Kilianskirche und noch viel mehr Sehens- und Begehwertes.

Die in weiten Teilen erhaltene mittelalterliche Altstadt bietet auf engstem Raum beeindruckende Zeichen historischer Baukunst, gepaart mit moderner Architektur und Kunst. Die lange, weit über 1 200 Jahre alte Geschichte der Stadt ist an vielen Stellen nachvollziehbar. Auf knappem Stadtraum streben die Gebäude in die Höhe, um sich mit Schnitzereien und Zierrat gegen-

seitig zu überbieten. Wohlstand früherer Jahrhunderte übersetzt sich hier auch in Architektur. Weinhandel und Flößerei waren die Haupteinnahmequellen der Stadt und versetzten die Bürger in die Lage, sich repräsentative Stadthäuser zu erbauen. So entstand das heutige „Enz-Florenz“ mit Rathaus, Lateinschule, Hornmoldhaus, Schloss, Unterem Tor, Kelter und 1 001 malerischen Gassen, Plätzen, Brunnen und Höfen.



Gleichzeitig begegnen dem Besucher heute auch Zeugen unserer Zeit. Zahlreiche Skulpturen und Plastiken, wie das „Ku(h)riosum“ – die Kuh auf der Kanne – und der „Turm der grauen Pferde“ von Jürgen Goertz oder die „Hockende“ von Karl-Ulrich Nuss, beleben den Straßenraum und geben damit dem Stadtbild ein spannendes Ambiente. Komplettiert wird die Kulturmeile in der Altstadt durch die Villa Visconti am oberen Ende der Fußgängerzone. Dieses künstlerische und zugleich architektonische Schmuckstück nimmt das Motiv des Bogens als typisches Bietigheimer Motiv auf, wie es bereits an den Arkaden, am Viadukt oder beim „Turm der grauen Pferde“ zu erkennen ist. Das Bauwerk schmücken innen und außen mehr als 300 Medallions mit Kopfdarstellungen, die teils als Porträts von Persönlichkeiten der Weltgeschichte, teils als konstruierte Skulpturen in unterschiedlichsten Materialien gestaltet sind.



Die Städtische Galerie präsentiert hochkarätige Ausstellungen mit Kunst der klassischen bis zeitgenössischen Moderne. Das Stadtmuseum Hornmoldhaus besticht neben seinen prachtvollen Innenmalereien auch

durch interessante Wechselausstellungen und seine Dauerausstellung zur Stadtgeschichte. Bekannt ist Bietigheim-Bissingen auch für seinen Pferdemarkt, das größte Volksfest seiner Art in Süddeutschland.

Das Badevergnügen wird in Bietigheim-Bissingen ganz großgeschrieben. Man hat die Wahl zwischen dem Bad am Viadukt, Bietigheims Thermen, dem Hallenbad Bissingen und dem Erlebnispark Ellental mit der größten Wasserrutsche Süddeutschlands!

Zu jeder Jahreszeit lockt die Natur – entlang den Ufern der Enz, im stadtnahen Bürgergarten, auf dem geologischen Lehrpfad oder dem idyllischen Flößerweg. Dieser Themenweg dokumentiert mit seinen 18 Infotafeln die Geschichte der Flößerei und des Holzhandels auf der Enz zwischen dem 14. und 19. Jahrhundert. Der Wanderer und Radfahrer erfährt viel von der damaligen Zeit und erhält eine Vorstellung von den hiesigen Berufs- und Lebensverhältnisse zu Zeiten

Weitere Informationen:

Touristinformation
Hauptstraße 65
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142 74-227
Fax 07142 74-229
tourismus@bietigheim-
bissingen.de
www.bietigheim-bissingen.de



der Flößerei. Bietigheim-Bissingen ist ein idealer Ausgangspunkt für Radtouren im Stromberg oder entlang des Neckars und der Enz.

Schwäbische Gasthäuser, urige Besenwirtschaften, rustikale Weinstuben und exquisite Restaurants verwöhnen den Besucher mit Spezialitäten aus Küche und Keller.

Stromer-Tipp Bietigheim-Bissingen:

In Bietigheim können Sie an jedem Sonn- und Feiertag (außer am 1. Mai) von April bis Oktober um 10.30 Uhr an Stadtführungen teilnehmen. Die Führung startet am Kuhbrunnen auf dem Kronenplatz und kostet 3,- €.

VVS-Verbindung nach Bietigheim-Bissingen

Regionalbahn R4, R5, S-Bahn S5, Bus 542, 552, 553 und 567. Ihre persönliche Verbindung finden Sie unter **www.vvs.de**.

1

Wandertipp: Bietigheimer Mühlenweg

Wanderstrecke: ca. 5 km

Schwierigkeitsgrad: leicht

Ausgangspunkt am Unteren Tor in der Bietigheimer Altstadt – über die Metterbrücke und weiter flussaufwärts bis zur Straße nach Metterzimmern, diese überqueren und über den Parkplatz (ehemals Standort der „Unteren Mühle“) auf dem Rad- und Fußweg zur Oberen Bachmühle und zum Metterbrücke – der Weg führt über die Brücke weiter metteraufwärts – hinter dem Streichwehr, vor der Brücke links den schmalen Pfad mit dem Wanderzeichen „Bietigheimer Rundweg Nr. 1“ nehmen – am Ende des Anstiegs rechts abbiegen und halbrechts weiter zur Mettermühle gehen – über die Metterbrücke nach links auf den Fuß- und Radweg in Richtung Metterzimmern – am Ortseingang links dem Fußweg bis zum Vereinsheim des TV Metterzimmern folgen und rechts die schmale Steige hoch – oben am Backhäusle angekommen, rechts weiter und über die Rathausstraße vor bis zur Hauptstraße (Flattichstraße) gehen – diese überqueren und der Straße „Hinter der Kirche“ bis zur Kreuzung mit der Albert-Schweitzer-Straße folgen – hier rechts abbiegen und geradeaus weiterlaufen. Der Weg führt bergab über den Altenbach, danach die Treppen hoch zur Helenenburg – am Ende der Treppen links abbiegen und der nächsten Straße rechts (Hindenburgstraße) bis zum Ende folgen – durch die Fußgängerzone, am „Turm der grauen Pferde“ vorbei, zum Ausgangspunkt zurück.



Das 3B-Land

Land an Neckar, Enz und Stromberg

Ca. 25 km nordwestlich von Stuttgart, eingebettet in eine reizvolle Landschaft, geprägt von steilen Weinhängen an Enz und Neckar sowie sanften Hügeln im Stromberg, bevölkert von bodenständigen und gastfreundlichen Menschen – hier befindet sich das 3B-Land mit den 3B-Städten Bönningheim, Besigheim und Bietigheim-Bissingen und den Gemeinden Erligheim, Löchgau, Kirchheim am Neckar und Walheim.

Das 3B-Land kennzeichnet ein attraktives Angebot an nahe gelegenen Ausflugszielen, vielseitigen Rad- und Wanderwegen, geselligen Weinproben, urtümlichen Gasthäusern und exquisiten Restaurants. Kultur und Historie bilden hier ein spannendes Miteinander. Galerien und Museen, regionalhistorische Sammlungen und schwäbische Geschichte locken Kunst- und Kulturfreunde.

Rund geht es auf zahlreichen großen und kleinen Festen. So feiern die Bönningheimer alle zwei Jahre ihr Ganerbenfest, bei dem an das fast 400 Jahre andauernde Ganerbiat erinnert wird und die Historische Gesellschaft Bönningheim die Geschichte wieder aufleben lässt. Ebenfalls alle zwei Jahre im September findet das große Besigheimer Winzerfest statt.

Immer um den ersten Montag im September wird der Bietigheimer Pferdemarkt gefeiert.

Das 3B-Tourismusteam präsentiert während der „Stromer“-Saison den 3B-Museumspass, eine attraktive Gästekarte, die dem Besucher am Bönningheimer Kultursonntag einen Einblick in die Bönningheimer Museumswelt bietet.

Der 3B-Museumspass beinhaltet neben dem Eintritt in fünf Museen, der Stadtführung inklusive Liebeslikör, Führungen durch das Schnapsmuseum und durch das Museum Charlotte Zander auch ein Glas Secco in der Vinothek Bönningheim. Der Gästepass ist bei den Touristinformationen in Bönningheim und Bietigheim-Bissingen sowie im Schnapsmuseum und für Kurzentschlossene beim Stadtführer erhältlich.



Erholung und Gemütlichkeit finden Besucher wie Einheimische in den idyllischen Flusstälern des Neckars oder der Enz, während einer Wanderung durch die Weinberge und Wälder im Stromberg oder bei einem Spaziergang in den heimeligen Fachwerkstädten mit ihren Märkten, Gassen und kleinen Plätzen – hier geht die Seele mit auf Wanderschaft! Und anschließend lockt ein schönes Vesper und ein gutes Viertele in einer der vielen Weinstuben oder Gastwirtschaften.

Weitere Informationen:

3B-Tourismus-Team
Marktplatz 11
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142 74287
Fax 07142 74867
info@3b-tourismus.de
www.3b-tourismus.de



Stromer-Tipp fürs 3B-Land:

Mit dem Rad nach Bönningheim

(s. Radtour Kirbachtal – Zabergäu-Tour, Seite 32)

Bönningheim, die Stadt der Museen und des Weins, ist das Tor zum Zabergäu. Bönningheim liegt am östlichen Rand des Strombergs und des Naturparks Stromberg-Heuchelberg und ist mit seinen Sehenswürdigkeiten einen Abstecher von der „Stromer“-Linie wert, und das am besten mit dem Fahrrad.

Die historische Altstadt mit Cyriakuskirche, Köllesturm, Ganerbenburg und dem Stadionschen Schloss lädt zum Stadtrundgang und Verweilen ein. Der Mittelpunkt der Altstadt ist das spätbarocke Schloss des Reichsgrafen von Stadion, es beherbergt das Museum Zander mit seiner internationalen Sammlung Naiver Kunst und Art Brut. Höhepunkte der Ausstellung sind die klassischen französischen Naiven um Henri Rousseau – weltberühmt als die Maler des heiligen Herzens. Die literarische Gedenkstätte, das Museum Sophie La Roche, würdigt die erste Frau, die in Deutschland einen Roman veröffentlichte: „Die Geschichte des Fräuleins von Sternheim“.

Wissenswertes zur Kulturgeschichte des Alkohols und der Entwicklung der Destillationstechnik findet man im Schwäbischen Schnapsmuseum im Steinhaus. Hier kann man auch bei geselliger Runde die „geistreichen“ Bönningheimer Wässer probieren.

Das Museum Arznei-
Küche, das Einzige in
seiner Art erhaltene
Apotheker-Laboratorium
in Baden-Württemberg,
erinnert an die Geschich-
te der Pharmazie. Die
Vinothek im ehemaligen
Forstgefängnis vermit-
telt einen Überblick über
heimische Weine und
Obstbrände und lädt
zum Probieren ein. Über
1 200 Jahre Weinbau-
tradition verpflichten die
weithin bekannte Strom-
bergkellerei ebenso wie
die privaten Weingüter –
entsprechend gut ist das
Angebot.



Mit dem beheizten
Mineralfreibad, Minigolf
und Sportgelände sowie dem nahen Freizeitpark
Tripsdrill sind zahlreiche Freizeitvergnügen möglich.

Weitere Informationen:

Tourist-Info, Stadtverwaltung Bönningheim
Kirchheimer Straße 1, 74357 Bönningheim
Tel. 07143 27351
tourist-info@boennigheim.de
www.boennigheim.de

VVS-Verbindung nach Bönningheim

Bus 554, 574. Ihre persönliche Verbindung finden
Sie unter **www.vvs.de**.



Erlebnispark
Tripsdrill
 Mit Liebe gemacht!

Erlebnispark und Wildparadies Tripsdrill

Mitten im Naturpark Stromberg-Heuchelberg liegt Tripsdrill. Im Jahr 1929 wurde mit dem Bau der ersten Altweibermühle der Grundstein für den ersten Erlebnispark Deutschlands gelegt. Heute finden Besucher auf 77 Hektar über 100 originelle Attraktionen, die allen Generationen Spaß garantieren.

Von Weitem gut sichtbar ist die imposante Holzachterbahn „Mammut“. Die Züge sind als Sägen gestaltet und brettern mit über 80 Sachen durch eine riesige Sägemühle. Im Wartebereich der neuen Großattraktion werden Teile historischer Sägemühlen aus ganz Deutschland ausgestellt.

Direkt neben der Holzachterbahn „Mammut“ befindet sich die Burg „Rauhe Klinge“. Dort saust man mit der Achterbahn „G’sengte Sau“ in mittelalterlichen Schlitten rasant um die Burgzinnen, während die Badewannenfahrt zum geheimnisvollen Jungbrunnen ein spritziges Finale garantiert. Ebenso erfrischend ist das Waschzuber-Rafting durch den tosenden Wildbach. Hoch hinaus geht es mit dem „Doppelten Donnerbalken“ oder dem Maibaum, einem Rundflug hoch über der Dorfstraße. Beim Seifenkistenrennen oder der Spritztour für Seefahrer ist Eigeninitiative gefragt – hier übernehmen Besucher selbst das Steuer.

Im Eintritt für den Erlebnispark ist das Wildparadies Tripsdrill enthalten. Etwa zehn Gehminuten vom Erlebnispark entfernt, treffen Tierliebhaber über 130 Bewohner zum Beobachten, Anfassen und Füttern. Spannendes zum Verhalten der Tiere erfährt man in der Fütterung von Wolf, Luchs, Geier & Co. – täglich um 14.30 Uhr (außer freitags). Neu ist die Flugvorführung der Greifvögel. Sie findet zweimal täglich um 11.30 Uhr sowie im Anschluss an die Fütterung statt. Auf dem Wald-Erlebnispfad oder dem Barfuß-Pfad können Besucher noch mehr Natur mit allen Sinnen erfahren. Für eine Rast bietet sich die Wildsau-Schenke an, eine urige Holzhütte mitten im Wald. Frisch gestärkt können sich die kleinen Naturfreunde dann auf dem Abenteuerspielplatz so richtig austoben. Übrigens: Ab Sommer 2010 stehen im Wildparadies urige Baumhäuser, Schäferwagen und Zelte zum Übernachten bereit.



Weitere Informationen:

Erlebnispark Tripsdrill
74389 Cleebronn
Tel. 07135 9999
www.tripsdrill.de

VVS-Verbindung nach Cleebronn

Bus 567 und 572. Ihre persönliche Verbindung finden Sie unter www.vvs.de.

Der Weg zum Ziel mit dem VVS.

Stand 1. Januar 2010

Hier sehen Sie, wie Sie bequem von zu Hause mit Bus und Bahn zu Ihrem Ausflugsziel kommen. Vom Stuttgarter Hauptbahnhof aus fahren Sie bis Bietigheim-Bissingen. Von dort aus geht es dann mit dem Rad- und Wanderbus „Stromer“ nach Tripsdrill und den einzelnen Ausflugszielen.



Dem Rad- und Wanderbus „Stromer“ steht ein Fahrradanhänger für 20 Fahrräder zur Verfügung. Die Fahrradmitnahme ist kostenlos.

Gruppen werden gebeten, sich im RegionalCenter Ludwigsburg der Regiobus Stuttgart anzumelden (Tel. 07141 9313-0, info.ludwigsburg@regiobus-stuttgart.de, www.regiobus-stuttgart.de). Der Kundenservice ist von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr erreichbar.

Wir empfehlen auch Rollstuhlfahrern, sich vorher anzumelden, damit sichergestellt ist, dass ein Niederflerbus eingesetzt ist.

Zusätzlich zur Linie 572 fährt auch die Linie 567 vom ZOB Bietigheim zum Erlebnispark Tripsdrill.



Rad-und Wanderbus „Stromer“ (fährt sonn- und feiertags vom 28.03.–07.11.2010)

SONN-/FEIERTAG

S5 Stuttgart HBF	ab	08.58	10.58	12.58	14.58	16.58
S5 Bietigheim Bahnhof	an	09.23	11.23	13.23	15.23	17.23
Bietigheim Bahnhof	ab	09.35	11.35	13.35	15.35	17.35
Löchgau Weißenhof Ost		09.45	11.45	13.45	15.45	17.45
Freudental Besigheimer Str.		09.50	11.50	13.50		
Tripsdrill Erlebnispark		10.00	12.00	14.00		
Freudental Besigheimer Str.		10.08	12.08	14.08		
- Post		10.10	12.10	14.10	15.49	17.49
Hohenhaslach Staffel		10.14	12.14	14.14	15.53	17.53
- Steige		10.15	12.15	14.15	15.54	17.54
- Allmandklinge		10.17	12.17	14.17	15.56	17.56
- Bromberghöfe		10.18	12.18	14.18	15.57	17.57
Spielberg Brunnenwiesen		10.20	12.20	14.20	15.59	17.59
- Gasthaus Ochsen		10.21	12.21	14.21	16.00	18.00
Ochsenbach Kirche		10.23	12.23	14.23	16.02	18.02
- Buchenrain		10.24	12.24	14.24	16.03	18.03
Kirbachhof		10.27	12.27	14.27	16.06	18.06
Häfnerhaslach Dorfbrunnen	an	10.30	12.30	14.30	16.09	18.09
Häfnerhaslach Dorfbrunnen	ab	10.33	12.33	14.33	16.13	18.13
- Alte Mühle		10.35	12.35	14.35	16.15	18.15
Kirbachhof		10.37	12.37	14.37	16.17	18.17
Ochsenbach Buchenrain		10.39	12.39	14.39	16.19	18.19
- Kirche		10.40	12.40	14.40	16.20	18.20
Spielberg Gasthaus Ochsen		10.42	12.42	14.42	16.22	18.22
- Brunnenwiesen		10.43	12.43	14.43	16.23	18.23
Hohenhaslach Bromberghöfe		10.44	12.44	14.44	16.24	18.24
- Allmandklinge		10.45	12.45	14.45	16.25	18.25
- Steige		10.46	12.46	14.46	16.26	18.26
- Staffel		10.47	12.47	14.47	16.27	18.27
Freudental Post		10.51	12.51	14.51	16.31	18.31
- Besigheimer Str.					16.33	18.33
Tripsdrill Erlebnispark					16.43	18.43
Freudental Besigheimer Str.					16.51	18.51
Löchgau Weißenhof Ost		10.55	12.55	14.55	16.56	18.56
Bietigheim Bahnhof	an	11.10	13.10	15.10	17.11	19.11
S5 Bietigheim Bahnhof	ab	11.37	13.37	15.37	17.37	19.37
S5 Stuttgart HBF	an	12.02	14.02	16.02	18.02	20.02

Weitere Anbindungen an den „Stromer“ finden Sie unter www.vvs.de.



Freudental

Anno 1304 als „Froedental“ erstmals genannt, am Fuße des Strombergs, 30 km nördlich von Stuttgart, entwickelte sich der Ort im oberen Bereich des Steinbachtals vom Gut zum Sitz einer Residenz mit Jagdschloss.

Christina Wilhelmina Reichsgräfin von Würben geborene Gräfin von Grävenitz kaufte das Dorf Freudental und ließ von Oberbaumeister Paolo Retti, dem Erbauer des Ludwigsburger Barockschlusses, das Schloss errichten und den Park anlegen. Unter der Reichsgräfin von Würben und König Friedrich I. von Württemberg wurde das Schloss mehrfach erweitert, und das Dorf erlebte eine Blütezeit.

Seit 1911 war das Schloss samt Park mit drei Seen und einer großen Obstanlage Erholungsheim der Stuttgarter Ortskrankenkassen, und ab 1961 war das Alten- und Pflegeheim des Landkreises Ludwigsburg darin beheimatet. Das Schloss ist heute in Privatbesitz.



Die historische Hauptachse des Ortes, die Hauptstraße und in ihrer Verlängerung die Strombergstraße, welche zum Ensemble „Synagoge-

Schneckenturm-Judenschlössle“ hinführt, zeichnet sich durch giebelständige Putzbauten aus. Geprägt wurde der Ort durch die jüdische Gemeinde ab 1727 und der 1770 im klassizistischen Stil erbauten Synagoge. Die Synagoge wird heute vom Verein „Pädagogisch Kulturelles Centrum“ als Tagungsstätte genutzt.

Der heute noch bestehende jüdische Friedhof nordwestlich von Freudental wurde 1811 angelegt, nachdem der vorherige, seit 1723 bestehende Friedhof im Alleinfeld aufgegeben werden musste. Auf dem Gebiet nördlich der Königstraße ließ König Friedrich 1811 eine Fasanerie errichten.



Spaziergang zum jüdischen Friedhof

Von der Bushaltestelle „Post“ nach wenigen Metern rechts in die Hauptstraße abbiegen, nach weiteren 90 m links ab in die Strombergstraße. Auf der Strombergstraße geradeaus an der ehemaligen Synagoge vorbei. Nach Überquerung der Seestraße auf dem Stutenweg weiter bis zum Stutendenkmal. Dort rechts abbiegen, nach 300 m auf der linken Seite befindet sich der Friedhof. Strecke ca. 1,3 km.

Weitere Informationen:

Schloßplatz 1, Freudental

Tel. 07143 88303-0

gemeinde@freudental.de

www.freudental.de

Führungen in der Synagoge auf Anfrage beim Pädagogisch Kulturellen Centrum: to@pkc-freudental.de,
Tel. 07143 24151

VVS-Verbindung nach Freudental

Bus 567, 568, 571, 572. Ihre persönliche Verbindung finden Sie unter www.vvs.de.



Sachsenheimer Kirbachtal

Zwischen bewaldeten Höhenzügen, Weinberghängen und Streuobstwiesen sowie entlang des namensgebenden Kirbachlaufes liegen die vier, seit Anfang der 1970er-Jahre zur Stadt Sachsenheim gehörenden Ortschaften des Kirbachtals.



Hohenhaslach blickt bereits auf eine beinahe 1 000-jährige Weinbautradition zurück. Als Wahrzeichen grüßt die St. Georgskirche, die bereits aus großer Entfernung über den Weinbergen erkennbar ist. Vom Kirchberg aus

eröffnet sich ein herrlicher Ausblick in Richtung Süden.

Wandertipp Hohenhaslach

Die imposante Kirchbergtreppe hinab, gelangt man zum Hohenhaslacher See. Die Ortschaft hangaufwärts verlassend, passiert man die historische Kelter und hat die Möglichkeit, ein geologisches Fenster oder die Überreste des ehemaligen Jagdhäusles von König Friedrich auf dem Schönenberg zu besichtigen. Vom Unterdorf aus kann man ferner den Baiselsberg erwandern und die Ausgrabung des ehemaligen Nonnenklosters St. Trinitatis kennenlernen.



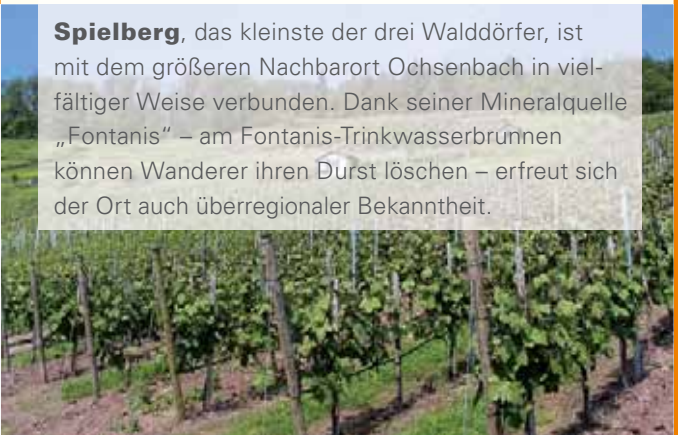
Ochsenbach zählt mit seinen zahlreichen gut erhaltenen Fachwerkhäusern, die die Dorfstraße säumen, oder der Bromberger Mühle mit ihrem großen Wasserrad zu den schönsten Ortschaften der Gegend.



Wandertipp Ochsenbach

Von hier aus kann man den Weinlehrpfad am Geigersberg erkunden. 1936 wurde nahe der Ortschaft das Skelett eines Plateosaurus gefunden, das bislang älteste dieser Art in Europa. Jenseits der Straße, zwischen Ochsenbach und Kirbachhof, gelangt man zum Ovalee mit der „Kibannele“-Statue, einem Überbleibsel der 1664 unter Herzog Eberhard III. hier erbauten Anlage aus Tiergarten und Jagdschloss.

Spielberg, das kleinste der drei Walddörfer, ist mit dem größeren Nachbarort Ochsenbach in vielfältiger Weise verbunden. Dank seiner Mineralquelle „Fontanis“ – am Fontanis-Trinkwasserbrunnen können Wanderer ihren Durst löschen – erfreut sich der Ort auch überregionaler Bekanntheit.





Sachsenheimer Kirbachtal



Im Dorfkern von **Häfnerhaslach** ist der Grundriss des „Runddorfes“ bis heute erkennbar. Der Name leitet sich vom hier ehemals sehr verbreiteten Häfnerhandwerk ab.

Neben der St. Remigiuskirche kann das alte Kirchenglockenturm in einem Ausstellungshäuschen bestaunt werden. Zahlreiche Fachwerkhäuser, der nahe gelegene Heiligenbergsee oder der Stumpf der „Kanzelbuche“ ziehen Spaziergänger und Wanderer an.

Stromer-Tipp: Historische Ortrundgänge

In allen Stadtteilen sind in einem ausgeschilderten Rundgang historische Plätze und Gebäude verbunden. Die zugehörigen Broschüren sind im Rathaus in Großsachsenheim sowie in den Verwaltungsstellen in Hohenhaslach, Ochsenbach, Spielberg und Häfnerhaslach erhältlich. Die historischen Rundgänge finden Sie auch unter www.sachsenheim.de.



Wanderungen

In Zusammenarbeit zwischen dem Ortsverein Hohenhaslach des Schwäbischen Albvereins, dem Naturpark Stromberg-Heuchelberg e. V. und der Interessengemeinschaft Kirbachtal-Tourismus und unterstützt durch Fontanis wurden zehn Rundwanderwege mit Streckenlängen zwischen einem und 14 km durch das Kirbachtal erarbeitet. Alle Wanderwege sind beschildert. Die dazugehörige Wanderkarte kann gegen eine Schutzgebühr von 1 € online oder bei allen Mitgliedern der Interessengemeinschaft erworben werden. Die Karte enthält neben Informationen zu den Wanderwegen und Sehenswürdigkeiten auch sämtliche Öffnungszeiten der Gasthöfe, Weinbaubetriebe und Bauernläden. Der Wanderparkplatz Häfnerhalle in Häfnerhaslach ist zudem Ausgangspunkt für drei Rundwanderungen um diesen Stadtteil, eine Informationstafel zeigt die zwischen 6,7 und 12,4 km langen Wanderstrecken.

Der Verein für Heimatgeschichte Sachsenheim e. V. bietet Führungen an. Ansprechpartnerin ist Jutta Glöckle, Tel. 07046 2648.

Von April bis Oktober bieten unsere Naturführer nach Vereinbarung geführte Wanderungen für Gruppen im Kirbachtal an, z. B. Waldwanderungen, Streuobstwiesenwanderungen, Führungen über den historischen Weinlehrpfad Geigersberg.

Kontakt:

Naturführer Gottfried Dupper, Häfnerhaslach,
Tel. 07046 2860, gottfried.dupper@web.de

Naturführer Stephan Hornstein, Tel. 07147 276319

Naturführer Christoph Kaup, Tel. 07147 5811,
kaup@z.zgs.de

5



Strombergbahn Hohenhaslach



Auf 120 km² Fläche seines Vorgartens hat Bauunternehmer Heinz Knodel seit 1975 eine Anlage gebaut, die wohl der Traum eines jeden Modelleisenbahnfreundes ist. Ihre Anziehungskraft reicht inzwischen weit über den Stuttgarter Raum hinaus.

www.strombergbahn.de

Weingüter, die nach Vereinbarung Führungen und Weinproben für Gruppen anbieten, sind unter sachsenheim.de oder unter kirbachtal.de abrufbar.

Weitere Informationen:

Äußerer Schloßhof 5, Sachsenheim,

Tel. 07147 28-108 / -101

info@sachsenheim.de, www.sachsenheim.de

VVS-Verbindung ins Kirbachtal

Bus 567, 568, 571, 572. Ihre persönliche Verbindung finden Sie unter www.vvs.de.



Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Der Stromberg-Heuchelberg zählt mit einer Fläche von 330 km² zu den kleineren Naturparks in Baden-Württemberg und Deutschland. Mit seiner Wohlfühl-landschaft und seiner zentralen Lage zwischen den Ballungsräumen Stuttgart, Heilbronn, Karlsruhe und Pforzheim erwächst dem Naturpark eine besondere Bedeutung als Ausgleichs- und Erholungsraum für eine zunehmend urbanisierte Gesellschaft. Das Leitmotiv des Naturparks: „Wein. Wald. Wohlfühlen.“ bringt den speziellen Charakter der Wein-Wald-Region auf den Punkt.



Weitere Informationen:

Naturpark Stromberg-Heuchelberg e.V.
 Naturparkzentrum, Stausee Ehmetkslinge
 Zaberfeld, Tel. 07046 884815
www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de

VVS-Verbindung zum Naturpark

Bus 567, 568, 571, 572. Ihre persönliche Verbindung finden Sie unter www.vvs.de.



Wandervorschlag: Über den Schlierkopf vom Kirbachtal zum Naturparkzentrum

Ausgangspunkt: Bushaltestelle Häfnerhaslach

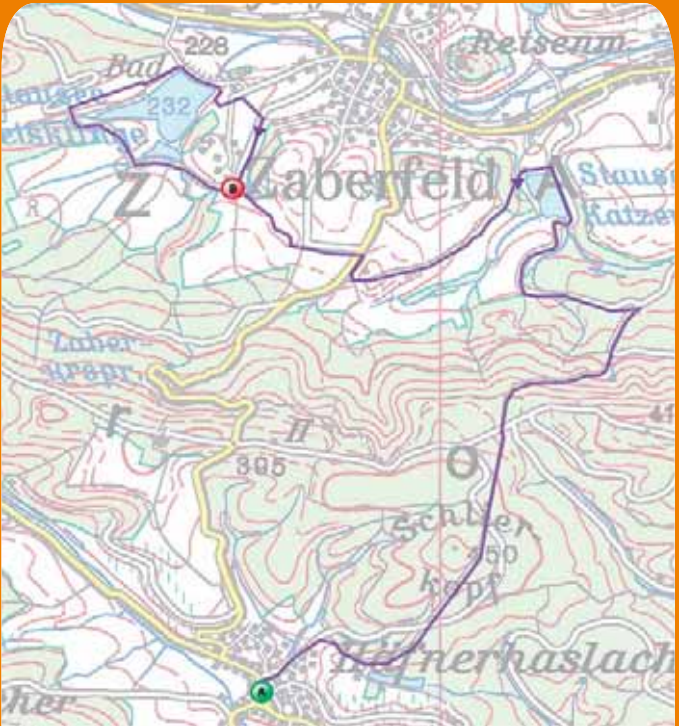
Wanderstrecke: ca. 18 km (Hin- und Rückweg)

Topografie: stellenweise steil, festes Schuhwerk nötig

Hinweg:

Von der Bushaltestelle Häfnerhaslach biegen wir in die gegenüberliegende Einfahrt in Richtung Norden (Töpfergasse) ein. Von nun an folgen wir den Symbolen „Roter Punkt“ und Sachsenheimer Weg (Büffelhorn). Es geht steil bergauf, vorbei am Heiligenbergsee und über den Schlierkopf. Immer den beiden genannten Symbolen folgend, stoßen wir auf den Rennweg. Diesen überqueren wir und wandern auf dem von Norden auf den Rennweg stoßenden Waldweg weiter. Dieser Waldweg ist gekennzeichnet mit dem „Roten Kreuz“ und den Zielen: Stausee Katzenbach (2,5 km), Zaberfeld (6 km), Weiler (4,5 km) und Michelbach (7,5 km). Dem „Roten Kreuz“ folgen wir bergab durch einen Hohlweg, vorbei an Brunnen (Petersbrunnen, Robertbrunnen, Hirschbrunnen) bis zum Katzenbach-Stausee.

Wir umlaufen den See auf seiner Ostseite bis zum nordöstlichen Ufer des Sees. Nun folgen wir nicht mehr dem Symbol „Rotes Kreuz“, sondern laufen in westlicher Richtung über den Staudamm. Haben wir diesen und eine kleine Liegewiese überquert, sehen



wir auch schon die Symbole des „Seenwegs“, welchem wir steil bergauf durch den Wald folgen. Es geht über Feldflur bis zur Steinhauerhütte. Nun ein kurzes Stück an der K2062 entlang und danach weiter über Feldflur bis zu drei kleinen Fischteichen und einer kleinen Wohnsiedlung. Wir folgen an der Gabelung weiter dem Seenweg und umwandern den Badesee Ehmetsklinge, zuerst vorbei am Naturschutzbereich, dann durch die Weinberge und die Liegewiese bis zum Naturparkzentrum Stromberg-Heuchelberg.

Rückweg:

Vom Naturparkzentrum aus über den Staudamm vorbei am Hotel Seegasthof. Wir wandern zwischen Wald und Wohnsiedlung leicht bergauf bis zu den drei kleinen Fischteichen. Von nun an laufen wir den Hinweg in entgegengesetzter Richtung zurück.



Radtour: Über die Stromberghöhen zum Wildparadies

Ausgangspunkt: Bushaltestelle Häfnerhaslach

Radstrecke: ca. 13 km

Topografie: eine schwere Steigung, mehrere kleine Steigungen

Vom Startpunkt aus biegen wir nach Norden in die gegenüberliegende Töpfergasse ein und folgen dem Symbol des Kraichgau-Stromberg-Radwegs. Der Weg beginnt mit einer steilen Steigung. Oben angekommen, bleiben wir weiter auf dem Kraichgau-Stromberg-Radweg (Sandstichweg) und umfahren den Schlierkopf, bis wir auf den mittleren Rennweg stoßen. Wir biegen rechts ab und folgen von nun an immer dem mittleren Rennweg bzw. dem Kraichgau-Stromberg-Radweg nach Bönningheim in Richtung Osten. Wir passieren die Brandhütte und den Weißen Steinbruch. Hierhin bietet sich ein Abstecher an, um mehr über die Geologie der Region zu erfahren und einen grandiosen Ausblick ins Zabergäu zu genießen (Fußweg zweigt direkt vom Radweg ab).

Wir fahren weiter auf dem Rennweg/Kraichgau-Stromberg-Radweg; nach der Überquerung der L1110 Ochsenbach/Eibensbach haben wir den mittleren Rennweg verlassen und befinden uns nun auf dem Natoweg (gleichzeitig östlicher Rennweg). Wir folgen dem Kraichgau-Stromberg-Radweg Richtung



Bönningheim, fahren vorbei an der Informationstafel über ehemalige Versuchsflächen und folgen weiter dem östlichen Rennweg nach Osten. Wir bleiben immer oben auf dem östlichen Rennweg/Kraichgau-Stromberg-Radweg und fahren nicht die Abzweigwege Cleebronner Reut oder Cleebronner Steige herab! Am Ende des Rennwegs stoßen wir auf die Grillhütte und folgen hier dem Kraichgau-Stromberg-Radweg bergab (Näserweg). An der folgenden Waldlichtung bietet sich ein schöner Blick auf das Wildparadies Tripsdrill und dessen Umgebung. Nun geht es bergab durch den Wald (Rotes Kreuz), bis wir direkt vor dem Michaelsberg und der Näserhütte angekommen sind (ein Abstecher zum Michaelsberg hinauf ist zwar für Ungeübte sehr anstrengend, aber die Mühe wird mit fantastischer Aussicht belohnt). Von hier ist unser Ziel, Tripsdrill, auch schon zu sehen. Nun biegen wir rechts ab und fahren ein kurzes Stück bergab zur nächsten Abzweigung, an welcher wir wieder rechts einbiegen und dem HW 10 folgen. Am Regenrückhaltebecken „Philipsberg“ angekommen, halten wir uns in Richtung Osten und fahren direkt auf die Parkplätze des Freizeitparks Tripsdrill zu.

Bildnachweise:

- Erlebnispark Tripsdrill
- Stadt Bietigheim-Bissingen
- Stadt Bönningheim
- Gemeinde Freudental
- Stadt Sachsenheim
- Pädagogisch Kulturelles Centrum Freudental
- Arnd Lülfiing
- Wilfried Staudacher
- Petra Melchior
- Erwin Streit



Radtour: Stromberg-Tour

Ausgangspunkt: Bushaltestelle Spielberg „Ochsen“

Radstrecke: ca. 28 km

Schwierigkeitsgrad: mittel

Mit dem „Stromer“ nach Spielberg bis zur Haltestelle „Ochsen“. In Spielberg der wenig befahrenen Straße Richtung Ochsenbach folgen. Kurz vor Ochsenbach an der Abfahrt rechts abbiegen in den kulturhistorischen Lehrpfad Geigersberg. Diesem steil bergan folgen, im Wald zuerst links, nach weiteren 500 m rechts (Aischbachweg) zum Höhenweg („Rennweg“, geteert) des Strombergs. Hier rechts (Wegweiser Bönningheim), nach 500 m den geteerten Weg verlassen und links abbiegen. Nach gut 2 km nach Cleebronn („Cleebronner Steige“) abbiegen. Dieser Straße folgen bis zur Ortsmitte Cleebronn. Cleebronn auf der Straße nach Botenheim verlassen, am Ortsausgang (vor der Feuerwehr) rechts in den Botenheimer Weg abbiegen. Im Tal weiter bis Botenheim, dort rechts der Straße nach Richtung Bönningheim. Bönningheim über die Karlstraße, Burgstraße und Forststraße verlassen, vorbei an der Ruine eines ehemaligen Klosters. Vor der Straße Bönningheim – Freudental rechts. Anstieg bis zur Straße Freudental – Cleebronn. Straße überqueren und nach 30 m links, am nächsten Wanderparkplatz rechts abbiegen und auf breitem Weg durch den Wald, am Waldrand links bergab nach Freudental. Dort rechts, nach wenigen Metern wieder links und durch Obst-



baumwiesen zum Sportgelände Freudental Radwegbeschilderung Kraichgau – Stromberg-Radweg (KS). Am Sportgelände geradeaus in die Weinberge. In Sichtweite von Hohenhaslach schräg rechts abbiegen und mit leichter Steigung nach Hohenhaslach. Rechts an der Kelter vorbei der KS-Wegweisung folgen bis Spielberg zurück zum Ausgangspunkt.

Wer nicht die ganze Tour mit dem Rad zurücklegen möchte, kann von Clebronn aus nach Tripsdrill radeln und dort wieder in den „Stromer“ zusteigen. Diese Möglichkeit besteht auch in Freudental und Hohenhaslach.



Radtour: Kirbachtal – Zabergäu-Tour

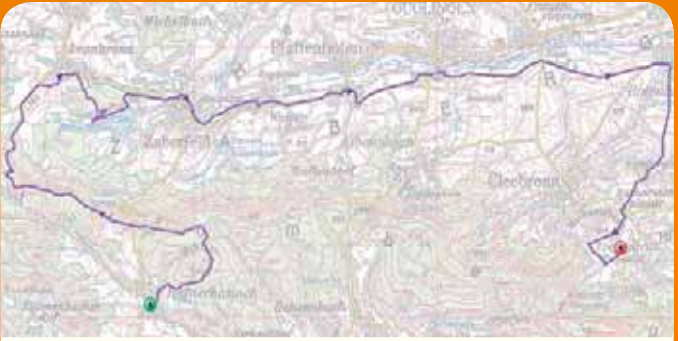
Ausgangspunkt: Bushaltestelle Häfnerhaslach

Radstrecke: ca. 30,5 km

Topografie: zwei schwere Steigungen, mehrere kleine Steigungen

Vom Startpunkt aus biegen wir in die gegenüberliegende Töpfergasse ein und folgen dem Symbol des Kraichgau-Stromberg-Radwegs. Der Weg beginnt mit einer steilen Steigung. Oben angekommen, folgen wir weiter dem Kraichgau-Stromberg-Radweg (Sandstichweg) und umfahren den Schlierkopf, bis wir auf den mittleren Rennweg stoßen. Nun folgen wir dem mittleren Rennweg nach Westen bzw. dem Kraichgau-Stromberg-Radweg Richtung Sternenfels. Nachdem wir die K1643 Häfnerhaslach/Zaberfeld überquert haben, befinden wir uns nun auf dem westlichen Rennweg und folgen diesem weiter. Nach einem kleinen Anstieg liegt linker Hand die Lübckehütte, an welcher wir vorbeifahren bis zur nächsten Abzweigung. An dieser biegen wir scharf rechts in die Leonbronnerstraße ein. Nun geht es bergab, und an der folgenden Wegkurve bietet eine Waldlichtung einen schönen Blick in Richtung Leonbronn und Ochsenburg.

Es geht weiter bergab durch den Salpeterwald auf der Leonbronner Steige und Leonbronner Straße immer dem Kraichgau-Stromberg-Radweg Richtung Eppingen/Leonbronn folgend. Es geht hinaus aus dem Wald



über die Feldwege auf die L1103. Dieser folgen wir nach Nordosten in Richtung Leonbronn. Nun Achtung: Bevor es steil bergab (Hinweisschild Steigung 12 %) nach Leonbronn geht, biegen wir rechts ab und folgen dem Radweg schwäbische Weinstraße (kleines Symbol). Diesem Symbol folgen wir bergab nach Leonbronn (der Ernst-Neubauer-Straße). Unten an der Ortsdurchgangsstraße angekommen, biegen wir sofort wieder rechts ab in die Mannwaldstraße. Dieser folgen wir bergauf aus dem Ort hinaus bis wir im Wald auf den Waldweg „Fronhaldeweg“ treffen. Diesem folgen wir bergauf durch den Wald. Am Waldrand halten wir uns zunächst links und fahren dann bergab durch die Weinberge. Unten angekommen, folgen wir dem Seenweg nach Osten (also links einbiegen). Es geht durch die Liegewiese des Badesees Ehmetsklinge zum Wirthaus am See und zum neuen Naturparkzentrum. Nach einer Besichtigung des Naturparkzentrums fahren wir bergab in Richtung der Badeseeparkplätze und biegen im Tal nach rechts (nach Osten) auf den Zabergäu-Radweg ab. Wir bleiben von nun an immer auf dem Zabergäu-Radweg bis nach Botenheim. Dabei passieren wir die Ortschaften Zaberfeld, Weiler an der Zaber, Pfaffenhofen, Güglingen und Frauenzimmern. In Botenheim folgen wir dem Zabergäu-Radweg bis zum Ende der Hindenburgstraße (Gasthaus Grüner Baum).

Fortsetzung nächste Seite.



Radtour: Kirbachtal – Zabergäu-Tour

Fortsetzung

Hier geht der Zabergäu-Radweg links ab, wir biegen aber rechts ab und folgen von nun an den Hinweisschildern Brackenheim-Tripsdrill und Tripsdrill (Heidestraße). Es geht aus Botenheim hinaus, immer geradeaus bergauf, vorbei am Denkmal „Flurneuordnungen“ in Botenheim“ und durch Weinberge. Es geht nun steil hinauf, wieder durch Weinberge, immer der Beschilderung Brackenheim-Tripsdrill/Tripsdrill folgend. Wir fahren südlich am Michaelsberg entlang und folgen dabei bis zum Wanderparkplatz/Weinausschank Näserhütte dem Kraichgau-Stromberg-Radweg (hier bietet sich ein Abstecher zum Michaelsberg hinauf an. Dieser ist zwar für Ungeübte sehr anstrengend, aber die Mühe wird mit fantastischer Aussicht belohnt). Wir fahren den direkt unterhalb liegenden Parallelweg ein kurzes Stück bergab (in die Richtung, aus der wir kamen), biegen an der nächsten Abzweigung rechts ab und folgen dem HW 10 durch Streuobstwiesen. Am Regenrückhaltebecken „Philipsberg“ angekommen, halten wir uns in Richtung Osten und fahren direkt auf die Parkplätze des Freizeitparks Tripsdrill zu.

VVS-Tickettipps

Mit den VVS-TagesTickets fahren, so oft Sie möchten.

Mit dem TagesTicket des VVS können Sie mit allen Bussen, S-Bahnen, anderen Zügen des Nahverkehrs und den Stadtbahnen einen Tag lang fahren. So oft Sie wollen, im gesamten Netz oder in 1–2 Zonen. TagesTickets gelten ab Kauf (Bus), ab Entwertung (Verkaufsstelle) bzw. am gewählten Geltungstag (Automat) jeweils bis Betriebsschluss inklusive der Nachtbusse. Sie sind nicht übertragbar.

GruppenTagesTickets gelten für bis zu 5 Personen unabhängig vom Alter oder für Eltern/ein Elternteil mit beliebig vielen eigenen Kindern bis einschließlich 17 Jahre. Kinder unter 6 Jahren fahren frei.

Fahrpreis	1–2 Zonen	Netz
EinzelTagesTicket	5,95 €	12,30 €
GruppenTagesTicket	9,95 €	16,20 €

Tarifstand: 1.1.2010

Am Wochenende und an Feiertagen werden Fahrräder in den S-Bahnen und Nahverkehrszügen kostenlos befördert. Auch beim Stromer ist die Fahrradmitnahme kostenlos.

Einfach mal jemanden kostenlos mitnehmen

Mit einem VVS-Monats- oder JahresTicket können Sie bis zu drei Kinder (6–17 Jahre) oder alle eigenen Kinder (6–17 Jahre) samstags, sonn- und feiertags gratis mitnehmen. Noch besser fahren Sie mit einem TicketPlus. Denn TicketPlus-Besitzer können neben den Kindern am Wochenende und an Feiertagen ganztägig sowie montags bis freitags ab 19 Uhr jeweils auch einen Erwachsenen mitnehmen.

Weitere Informationen über Tickets und Preise erfahren Sie unter www.vvs.de.

Mit dem Stromer durchs Kirbachtal und nach Tripsdrill

- ① beschriebene Ziele auf der „Stromer“-Linie
- Linienverlauf „Stromer“
- Radrouten
- Wandererrouten
- 🦘 Eddys Freizeittipps auf orange-seiten.de



Ihre Freizeit hat einen neuen Wegweiser

Achten Sie mal darauf, wenn Sie in der Region Stuttgart unterwegs sind, ob Ihnen vielleicht ein Känguru begegnet – z. B. an einer Bushaltestelle oder einfach an einem der vielen besonderen Orte und Sehenswürdigkeiten, welche die Region zu bieten hat.

Das neue Aushängeschild des VVS-Freizeitportals zeigt Ihnen die Freizeittipps der Orangen Seiten. So wie die Broschüre, die Sie gerade in Händen halten. Weitere Informationen gibt es kostenlos an allen Verkaufsstellen des VVS sowie im Internet auf www.orange-seiten.de.



Die Freizeit in der Region Stuttgart hat ein neues Markenzeichen. Eddy, das VVS-Känguru, zeigt den Weg.

Der Rad- und Wanderbus „Stromer“ ist ein Projekt des Landkreises Ludwigsburg gemeinsam mit den Kommunen Bietigheim-Bissingen, Sachsenheim und Freudental, dem Erlebnispark Tripsdrill, Regiobus Stuttgart und dem Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS).



Verkehrs- und Tarifverbund
Stuttgart GmbH (VVS)
Rotebühlstr. 121 · 70178 Stuttgart
Tel. 0711 6606-0



Regiobus Stuttgart

Regiobus Stuttgart
Seyfferstr. 34 · 70197 Stuttgart
Tel. 0711 66607-0



Hindenburgstr. 40 · 71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 144-0